

Fragment einer Platte. An den Schmalseiten je eine Palme (Düntzer, Bjb. 33, 1863, 182 Nr. 55).

- - - / *p(osuit) l(ibens) m(erito)*

P · L · M

- - - setzte gern und nach Verdienst.

Nach der Weiheformel „posuit libens merito“ gehörte das heute verlorene Fragment zu einer Weihinschrift.

Dat.: unbekannt

Literatur: CIL XIII 8501a; Klinkenberg 1906, 359; Düntzer, Bjb. 33, 1863, 182 Nr. 55.

Nr. 232 | Weihinschrift

Datenbank ID: 240

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 173

AO: verloren

FO: Köln; Zülpicher Straße (s.o. Nr. 229), 1882. Gefunden bei Aushebung der neuen Stadumwallung zusammen mit drei weiteren kleinen Bruchstücken von Grabinschriften (Klein): Nrn. 229, 554 und möglicherweise 233.

Maße: unbekannt

Bruchstück. Nach CIL links, oben und rechts abgebrochen.

[- -]o *Mal*[- -] / *[v(otum)] s(olvit) l(ibens) m(erito)*

Q M L
u. **S L M**

- - - hat sein Gelübde gern und verdienstermaßen erfüllt.

Das heute verlorene Inschriftenfragment wurde an der Zülpicher Straße gefunden und gehörte – wie die Weiheformel nahelegt – zu einer Weihinschrift.

Dat.: 2./3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8257.

Nr. 233 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 241

Inv.-Nr.: 37,51

Galsterer 1975 Nr. 174

AO: verloren

FO: Köln; Zülpicher Straße. Da der Stein vom Preußischen Kriegsministerium an das RLM Bonn geschenkt wurde, wurde er vermutlich ebenso wie Nrn. 230 und 232 bei den Arbeiten an der neuen Stadumwallung gefunden.

Maße: 9 cm x 23 cm x 17 cm

Rechte untere Ecke eines Altars.

- - - / *[v(otum) s(olvit)] l(ibens) m(erito)*

L IVI

- - - hat sein/ihr Gelübde gern und verdienstermaßen erfüllt.

Das heute verlorene Bruchstück eines Altars nannte in der letzten Zeile die für Weihinschriften übliche Dedikationsformel „VSLM“, von der sich jedoch nur die beiden letzten Buchstaben erhalten haben. Adressat und Dedikant der Weihung bleiben unbekannt.

Dat.: 2./3. Jh.

Literatur: Lehner Nr. 579.